Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: - (1969)

Rubrik: Sammlungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sammlungen

Während sich die Ausleihzahlen für Bücher von Jahr zu Jahr ungefähr gleich bleiben, ist bei den im Unterricht einsetzbaren Anschauungsmitteln eine beinahe *sprunghaft nach oben* verlaufende Entwicklung zu beobachten. Doch es wachsen nicht allein die Benützungsquoten, sondern das jährlich grössere Angebot schafft auch eine immer *spürbarer werdende Raumnot*. Wohl wurde und wird dieser durch den noch rationelleren Einbau von Gestellen und Schränken nach Möglichkeit begegnet; dennoch ist heute der Punkt erreicht, an dem die Kapazität nur noch durch eine gründliche *Neugestaltung aller Räumlichkeiten* auf der Ausleihebene entscheidend erhöht werden könnte. Bisher musste die Ausführung schon bestehender und gutgeheissener Pläne immer wieder zurückgestellt werden. Es wäre höchst bedauerlich, wenn die Zahl der Neuanschaffungen infolge behebbaren Platzmangels eingeschränkt werden müsste, ist doch die ständige Zunahme des Ausleihverkehrs von Anschauungsmaterial als erfreuliches Zeichen eines sich ständig wandelnden modernen Unterrichts zu werten. Dieser muss sich allerdings davor hüten, die täglich auf die Kinder einstürzende Bilderflut auch noch während des Unterrichts ungebührlich zu vergrössern; diese Einschränkung ändert jedoch nichts daran, wie wertvoll und befruchtend sich der gezielte und massvolle Einsatz von Bild und Ton als *visuelle und auditive Veranschaulichung des Lehr- und Wissensstoffes* in vielen Fächern auswirkt.

Schulwandbilder

Auf dem Sektor der *Schulwandbilder* gilt es namentlich auf dem Gebiet der *Geographie,* den Bestand immer wieder zu erneuern und zu ergänzen. So wurde im vergangenen Jahr vor allem die Abteilung «Ferner und Naher Osten» um zahlreiches, neues Bildmaterial bereichert. Ausnahmslos handelt es sich dabei um farbige Abbildungen und Photographien, zu denen jeweils ein von Fachleuten abgefasster

Kommentar gehört, der sich vor allem bei der *Unterrichtsvorbereitung* als sehr hilfreich und zeitsparend erweist.
Neben Bildern aus Australien, Japan, Thailand und Indien wurden solche aus Afghanistan, der Türkei, Syrien und dem Libanon neu in die Sammlung eingereiht. Die bereits vorhandenen Städtepanoramen wurden durch diejenigen von Kyoto, Peking, Hongkong und Bangkok vermehrt. Besonders hervorzuheben sind ferner etwa das Bauwerk des Tadsch Mahal, die Ruinen von Baalbek oder eine Ansicht von Mekka, alles Stätten der Vergangenheit, die ebensogut in Zusammenhang mit dem *Geschichts-, Religions- oder Kunstunterricht* besprochen werden können. Im gleichen Zuge sind veraltete Ansichten aus der Sowjetunion durch neue ersetzt worden, die es erlauben, die geographisch-geologischen Besonderheiten der russischen Landschaft (Taiga, Tundra, Steppe usw.) eindrücklich vor Augen zu führen.
Endlich sind jene Schulwandbilder deutscher Herkunft zu erwähnen, die in zum Teil schematischer und gut verständlicher Darstellung auf Erscheinungen in der *Chemie und Physik* eintreten. Neben der «Entdeckung der Röntgenstrahlen» findet sich das «Prinzip des Archimedes» erläutert; dem Verbrennungsmotor können der Elektromotor, wenn nicht gar das Funktionieren der Turbine oder Rakete gegenübergestellt werden – heute zweifellos ganz besonders aktuelle und dankbare Themen für die Behandlung in Oberstufenklassen.

Diapositive

Der im August 1968 allen Mitgliedern als Jahresgabe abgegebene Katalog *«Kleinbildsammlung»* wirkte sich in erfreulichem Masse auf die erneut deutlich hochgeschnellte Ausleihziffer der Diapositive im Berichtsjahr 1969 aus, die mit 10 856 ausgeliehenen Serien erstmals die 10 000er-Grenze überschritt. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr betrug mehr als 1600 Serien oder 17%.
Was die Anschaffung neuer Serien betrifft, so ist zunächst einmal eine *Tonbildschau* zu nennen, die aus Anlass der «A 69 – Aktion Gesundes Volk» zusammengestellt wurde. Mit Hilfe von Diapositiven und einem Tonband wird versucht, in eindringlicher Weise auf den *«Segen und Missbrauch der Medikamente»* aufmerksam zu machen. Nicht

allein medikamentöse Süchtigkeit, sondern ebenso der Missbrauch des Alkohols stellen ein soziales Problem dar, das bereits in der Schule behandelt zu werden verdient. Die diesem Thema gewidmete Tonbildschau vermag hierbei gute Hilfe leisten, zumal in keinem Fall sektiererische Abstinenz gepredigt wird – die Sachlichkeit, welche sich auf beglaubigte Zahlen und wissenschaftliche Untersuchsergebnisse beruft, genügt vollauf, um vor den teilweise verheerenden Folgen übermässigen Genusses alkoholischer Getränke oder chemischer Aufpeitschungsmittel zu warnen.

Ebenso ist auf dem Gebiet des *Sexualunterrichtes,* der zu Recht immer energischer für unsere Schulen gefordert wird, noch viel stufengemässe Aufklärungsarbeit zu leisten. Auch hier können von Fachgremien ausgearbeitete Dia-Serien *(«Biologie der Fortpflanzung des Mensch»)*, dem Lehrer seine oftmals heikle Aufgabe erleichtern. Endlich steht auch eine dritte Gruppe neuer Dia-Serien, auf die speziell hingewiesen sei, im Dienste der Aufklärung. Im einzelnen geht es hier darum, die Oberstufenschüler gegen Ende ihrer Schulzeit mit den verschiedenen *Möglichkeiten beruflicher Ausbildung* bekannt zu machen. Zu diesem Zweck hat die Städtische Berufsberatung in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat des Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung eine Reihe von Dia-Serien geschaffen, in denen zahlreiche Berufe im Bild vorgestellt werden. Anhand des beigegebenen Kommentars, der über Anforderungen körperlicher und geistiger Art, erwünschte oder geforderte Vorbildung, Lehrzeitdauer u.a.m. erschöpfend Auskunft gibt, ist der Lehrer imstande, zu den sehr instruktiven Bildern (Veranschaulichung eines typischen Arbeitsganges in Gross- oder Detailaufnahme oder mit Hilfe von Modellen, Beispiele fertiger Endprodukte usw.) alle nötigen Informationen zu liefern. Behandelt werden die *Berufskategorien* Holz- und Metallbearbeitung, Verkaufsberufe des Detailhandels, Medizinische Hilfsberufe, Laborantenberufe, Technische Zeichenberufe, Gewerbliche Frauenberufe.

Neben den hier erwähnten Nachträgen wären natürlich noch zahlreiche andere wertvolle Serien aus den verschiedensten Gebieten zu erwähnen. Die *einzigartige Sammlung von Kunstdiapositiven* ist in früheren Tätigkeitsberichten schon ausführlich gewürdigt worden; 1969 hat ihr Initiant – *J. Honegger* – wiederum zahlreiche Kunstschätze an Ort und Stelle photographiert und zu neuen Serien zusammengestellt, die in qualitativer Hinsicht alle käuflichen Diapositive weit übertreffen.

Die Leitung des Pestalozzianums möchte *J. Honegger* für sein unermüdliches Wirken herzlich danken.

Tonbänder und Schallplatten

Wie die Statistik zeigt, gehören auch die akustischen Unterrichtshilfen zu einem vielbegehrten Mittel, um den Lehrstoff durch *zeitgeschichtliche Tondokumente* in einzigartiger Weise zu verlebendigen. *Schallplatten* wie «Das dritte Reich in Dokumenten» oder «Krieg und Frieden im 20. Jahrhundert» vermögen ungleich besser als jede mündliche Nacherzählung oder Buchlektüre die Schüler unmittelbar zu packen. Und zum Beweis, dass vergangene Epochen nicht nur in Kriegen und Schrecknissen aufgingen, wird mancher Lehrer dankbar auf jene *Zeugnisse deutscher Dichtung* zurückgreifen, wie sie etwa in der «klingenden Anthologie» enthalten sind. Erstklassige Sprecher bürgen für eine gehaltvolle Rezitation von Lyrik und Prosa (die willkürlich herausgegriffenen Titel einiger Platten lauten: «Der Mond in der deutschen Dichtung», «Goethe-Interpretationen im Wandel der Zeit» oder «Deutsche Balladen von Bürger bis Brecht»); gedruckte Hinweise für den Unterricht, von namhaften Literaturkennern und -pädagogen verfasst, erleichtern die Einführung in die Welt der Dichter und ihrer Wortkunst.

Mit unserer Sprache in noch engerer Beziehung stehen die vom *Phonogrammarchiv* der *Universität Zürich* herausgegebenen, von *Eugen Dieth* unter Mitwirkung von *Rudolf Brunner* bearbeiteten Schallplatten, auf denen Beispiele *schweizerdeutscher Mundart* festgehalten sind. Das Pestalozzianum dankt dem Phonogrammarchiv herzlich für die ihm 1969 unentgeltlich überlassenen Aufnahmen, die bereits auf spürbares Interesse der Lehrerschaft gestossen sind. Anhand dieser akustischen Beispiele, denen dank der Wissenschaftlichkeit, mit der sie registriert wurden, ein hohes Mass an Unverfälschtheit eignet, können jetzt den Schülern Eigenart und Schönheit mancher unserer Dialekte nahegebracht werden.

Die *Tonbänder,* die im Pestalozzianum auf ihre Benützer warten, dienen der Speicherung der *Schulfunksendungen.* Ausser der Registrierung der neuen Folgen wird die bereits bestehende Sammlung immer wieder überarbeitet, ergänzt und vermehrt; wichtig ist vor allem, dass von jeder Sendung genügend Kopien vorhanden sind, damit die rege Nachfrage ohne lange Wartefristen befriedigt werden kann.

Der Ausleihverkehr im Zahlenspiegel

	1965	1969	
Bücher	24 015	22 499	— 6,3%
Schulwandbilder und Diapositive	122 012	219 900	+ 80,2%
Schallplatten und Tonbänder	1 342	3 823	+ 185,3%